



Gudrun Fritsch, Josephine Gabler, Helmut Engel  
**Käthe Kollwitz**

Herausgegeben von der Ernst Freiberger-Stiftung

172 Seiten, 99 Abb., geb./ Halbleinen  
32,-€ (D)/ 42,40 SFr/ 32,90€ (A)  
ISBN 978-3-95410-014-9

Die in Ostpreußen geborene Käthe Kollwitz (1867–1945) war als 18-Jährige in die kaiserliche Hauptstadt Berlin gekommen, um moderne Grafik zu studieren. Beeindruckt u. A. von Gerhart Hauptmanns literarischer Verarbeitung der Weberaufstände, griff sie schon frühzeitig in ihren Werken soziale Themen auf und verarbeitete später auch die Trauer um ihren gefallenen Sohn in zahlreichen Grafiken und Plastiken gegen den Krieg. Erst 1945 verließ sie Berlin, wo sie über 50 Jahre in der Weißenburger Straße in Prenzlauer Berg gelebt und gearbeitet hatte. Im April 1945 starb sie in Moritzburg bei Dresden und hinterließ ein umfangreiches Werk an Zeichnungen und Druckgrafiken sowie plastischen Arbeiten, das jenseits der häufig wechselnden Stilrichtungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts einen absolut eigenständigen Beitrag zur Kunst unserer Zeit darstellt.

Der Band erscheint in der Reihe »Helden ohne Degen«, in der u. a. bereits Walther Rathenau und Ludwig Erhard, Thomas Mann, Georg Elser, Edith Stein, Mies van der Rohe sowie Konrad Zuse und Albert Einstein geehrt wurden.

**Gudrun Fritsch, Dr.**, Studium der Psychologie in Berlin und in den USA, dort Promotion; in den 1990er Jahren Studium der Kunstgeschichte in Berlin; Gründungsmitglied des privaten Käthe-Kollwitz-Museums Berlin, seit 1986 dort Kuratorin.

**Josephine Gabler, Dr.**, Studium der Kunstgeschichte und Geschichte in Berlin; seit 2008 Geschäftsführerin der Museum Moderner Kunst–Wörlen gemeinnützige GmbH. Zahlreiche Publikationen zur Kunst im 20. Jahrhundert.

**Helmut Engel, Prof. Dr.**, Studium der Kunstgeschichte in Göttingen; war zuletzt Leiter der Obersten Denkmalschutzbehörde in Berlin, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Stiftung Denkmalschutz Berlin und Mitglied im Kuratorium der Ernst Freiberger-Stiftung.

Die Kollwitz-Plastik in der Berliner »Straße der Erinnerung« (Cover-Abbildung) stammt von der in Berlin und zeitweilig in Reinhardtsdorf lebenden Bildhauerin **Christine Dewerny**.

Kontakt und weitere Informationen

Ingrid Kirschey-Feix

Presse - be.bra wissenschaft verlag

Tel. 030-440 238 12, Fax 030-440 238 19, [presse@bebraverlag.de](mailto:presse@bebraverlag.de)